

GALAXIE HCT-GLXB-B **Höfner**

Ob mit diesem Bass der Flug zu den Sternen gelingt, liegt immer noch am Musiker. Aber die Basis für einen erfolgreichen Start ist ganz klar vorhanden.

TEXT MICHAEL KNEIP | FOTOS DIETER STORK



Höfner Galaxie – da werden die älteren unter den Lesern nachdenklich oder gar melancholisch. Da gab's doch mal was in grauer Vorzeit. Stimmt! In den 60er-Jahren war das eine sehr erfolgreiche Baureihe von

Gitarren und, wie es damals noch hieß, Bassgitarren. Der Aufbruch in neue Welten war in dieser Zeit sozusagen „vorprogrammiert“, auch wenn der PC noch nicht erfunden war. Die ersten Schritte in der Raumfahrt in Ost und West waren erfolgreich, die Kolonien auf dem Mars nur eine Frage der Zeit.

Da mussten die Instrumentenbauer natürlich mindestens mit der Modellbezeichnung aufspringen und Höfner lieferte mit der Galaxie Baureihe (man beachte die deutsche Schreibweise) solide Modelle. Der vorliegende Testkandidat ist keineswegs eine Neuauflage, sondern wesentlich gereift und bietet an praktisch allen Stellen Verbesserungen und eine hohe Praxistauglichkeit.

Die erste Herausforderung bildet lediglich die Typenbezeichnung: Sie steht für **Höfner ContTempory GaLaXie Bass Blue**.

k o n s t r u k t i o n

Auf den ersten Blick wirkt der Bass aus chinesischer Fertigung fast zart, ja klar, er ist ein Shortscale. Aber es wurde nicht nur ein kurzer Hals aufgeschraubt, sondern alle Proportionen sind harmonisch aufeinander abgestimmt. Der einstreifige Hals aus auffällig hellem Ahorn liegt sehr angenehm in der Hand und ist auf der Rückseite matt versiegelt.

Der Spannstab wurde von vorne eingelassen, dadurch entfällt ein Skunk-Stripe auf der Halsrückseite. Die 22 Medium-Bünde sind sehr ordentlich verarbeitet und verrundet und das Griffbrett aus schön gemasertem Palisander ist mit einem weißen Kunststoffbindung eingefasst. Die Perloid-Griffbretteinlagen und das Binding bilden eine Reminiszenz an die Modelle aus den 60ern und sind exzellent verarbeitet. Die schwarz lackierte Kopfplatte mit goldenem Höfner-

ÜBERSICHT

Fabrikat: Höfner
Modell: Galaxie HCT-GLXB-B
Typ: Solidbody-E-Bass, Viersaiter
Herkunftsland: China
Mechaniken: offene chrome Stimmmechaniken mit weißen Kunststoffflügeln; verchromte Göldo Monorail- Einzelstege; konventionelle Gurthalter
Hals: Ahorn, einstreifig, aufgeschraubt
Griffbrett: Palisander, weiß eingefasst, Perloid-Einlagen
Halsbreite: Sattel 41,5 mm; XII. 50,0 mm
Bünde: 22, Medium Jumbo
Mensur: 768 mm, Shortscale
Korpus: Pappel, massiv
Oberflächen: hochglänzend lackiert
Tonabnehmer: passiv, 2x Höfner Staples Humbucker
Bedienfeld: 2x Volume, 1x Master-Tone
Saitenabstände Steg: 15 mm
Gewicht: 3,4 kg
Lefthand-Option: nein
Vertrieb: Karl Höfner GmbH & Co. KG
 91083 Baiersdorf-Hagenau
www.hofner.com
Zubehör: Inbusschlüssel, Billigkabel, A2 Poster aller derzeitigen Höfner Gitarren, Bässe und Mandolinen
Preis: ca. € 259

Logo passt optisch sehr schön. Hier erfolgt auch der Zugang zum Spannstab.

Etwas arg „vintage“ wirken die offenen Mechaniken, die von einer Westerngitarre entliehen sein könnten. An der Funktionalität gibt es jedoch nichts auszusetzen, sauber einstellbar, sehr stimmstabil, was will man mehr? Doch aufgrund der dünnen Achse wird der Saitenwechsel allerdings etwas erschwert, passende Shortscale Strings mit dünnen Enden sind anzuraten. Zum Korpusmaterial äußert sich Höfner leider nicht. Na ja, Schraubendreher raus und

nachsehen. Aha, es handelt sich um einen mehrteiligen Korpus aus massiver Pappel, kein Multiplex oder Sperrholz. Das erklärt auch das geringe Gewicht.

Die Saiten werden über einen Kunststoffsatel geführt, der makellos gefeilt und eingeklebt wurde. Die vierfache Schraubverbindung erfolgt über eine Standard-Halsplatte mit Höfner Logo; die Korpusausfräsungen sind sehr präzise – hier wackelt nichts. Die Verwunderung geht weiter. Einzelne Monorail-Seitenreiter und das in dieser Preisklasse – alle Achtung! Erfahrungsgemäß unterstützen diese deutlich den Holzton, na da sind wir mal auf den Praxistest gespannt.

Die passive Elektronik mit zwei Humbuckern, zwei Volume-Reglern und einer gemeinsamen Höhenblende arbeitet weich, sauber und präzise. Das dreilagige Pickguard wurde präzise gefräst und eingepasst und zur Unterstützung der Abschirmung innen teilweise mit Alufolie beklebt.

Die Hochglanzlackierung ist von hoher Qualität. Ob einem die Farbe gefällt, ist ja bekanntlich Geschmackssache, alternativ gibt es den Höfner Galaxie auch in rot-orange. Ich hätte als zukünftige Option gerne bitte ein weißes Schlagbrett. Und dann in einer 56er Corvette mit der gleichen Lackierung zur Rock'n'Roll Party cruisen.

praxis

Auf geht's, kurz trocken antesten und dann ran an den Amp. Der Ton ist sehr schnell, klingt nach Holz und steht transparent und direkt mit ordentlichem Sustain. Auch Akkorde matschen nicht, daran hat die Stegkonstruktion sicherlich einen gehörigen Anteil. Konstruktionsbedingt kann ein Shortscale nicht die strammen Tiefbässe eines Longscales liefern. Aber wofür gibt's den Verstärker?

Mit kleinen Korrekturen am Equalizer ist das Problem weitgehend beseitigt. Positiv anzumerken ist die sehr fest zupackende, in den Korpus eingelassene Klinkenbuchse.

Die kurze Mensur hilft Musikern mit kleineren Händen und natürlich auch Jugendlichen, die (noch) unter dem Gewicht eines „großen“ Basses stöhnen. Und vergessen wir nicht die jungen Damen, das perfekte Arbeitsgerät für tief-tönende Ladies.

Überraschend kurz ist die Gewöhnung an die kurze Mensur und die

geringeren Saitenabstände. Huch, geht ja alles so flott hier, also doch Bassgitarre? Der relativ flache Hals und die schöne matte Versiegelung lassen die Finger fliegen. Rock'n'Roll-Riff in G mit kleinen Händen? Kein Problem mehr! Fast 10 cm weniger Mensurlänge als Longscale sind schon was.

Mal sehen, wie sich der Galaxie im Band-Kontext durchsetzt. Zunächst mal hängt er perfekt ausbalanciert am Körper. Eine schöne Abflachung als Armauflage und der bekannte Rippen oder Bauchspoiler erhöhen den Tragekomfort. Das gab's vor 50 Jahren nicht, da war der Korpus eher ein Brett mit drangeschraubtem Hals. Schön, dass sich die Zeiten doch ändern und Höfner keine Replik, sondern eine Weiterentwicklung mit Optimierungen in allen Bereichen erschaffen hat.

Auch in der Band eine Überraschung: Die schnelle Ansprache, sowie der präzise Ton ohne Mulm fallen sofort auf. Die präsen te Grundcharakteristik des trockenen Tons mit hohem Holzanteil wird angemessen übertragen. Und bitte beachten, wir sind in der 250-Euro-Klasse unterwegs – dafür wird wahrlich Erstaunliches geboten. Rock, Blues-Rock, Rock'n'Roll, Jazziges – geht alles prima. Die Humbucker arbeiten wie zu Erwar ten ohne Brummen oder andere Störungen und liefern ordentlich Output. Der Steg-Tonabnehmer mit weggedrehten Höhen lässt schön knurrige, fast Jaco-artige Sounds erklingen. Der Hals-Pickup einzeln erlaubt zwar keinen Vergleich mit einem guten P-Bass, aber das wäre auch unter Berücksichtigung der kürze ren Mensur unfair. Aber dafür sind wir hier über ein Kilo leichter, ein „Hurra!“ für den gestressten Rücken der (vielleicht) älteren Mitglieder der Tieftöner-Fraktion.

Beide Pickups zusammen haben eine sehr angenehme Klangcharakteristik, die mit den präzise arbeitenden Volume- und Tonreglern (Alpha-Potis) sehr effizient an die persönlichen Vorstellungen angepasst werden kann.

OK, mit Shortscale Heavy Metal spielen ist nicht der Weisheit letzter Schluss, auch bei Slap-Einlagen ist Gewöhnung nötig, da



die Saiten schnell auf die Pickups klatschen und der hintere Tonabnehmer sehr nah am Hals sitzt, dort hat die rechte Hand wenig Platz.

Die Saitenlage ginge noch etwas niedriger, das ist aber auch Geschmackssache. So schnarrts auch bei festerem Anschlag nicht. Leider ist die Einstellung ab Werk nicht ganz oktavrein, schade.

In der Band ist der Galaxie sehr solide, setzt sich schön durch und ist jederzeit ortbar. Kein Brei, kein Wummer, alles ohne nennenswerte Makel.

resümee

Auf den ersten Blick ist der exzellent verarbeitete und gut klingende Bass aufgrund der Proportionen und des geringen Gewichts besonders für heranwachsende Musiker und Damen geeignet. Doch lassen die umfangreichen Qualitäten mit Ausnahme von Heavy Metal und mit Einschränkungen für Slapper einen Einsatz in praktisch jeder Musikrichtung zu. Das geringe Gewicht, der hohe Spielkomfort in Verbindung mit den sehr guten Komponenten und tadelloser Verarbeitung liefern ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis. Der Höfner Galaxie ist somit eine willkommene Bereicherung in der kleinen Nische der Shortscale-Modelle. Gut gemacht! Unbedingt antesten, anschallen und zum Flug zur nächsten Galaxie starten. ■

PLUS

- Preis/Leistungsverhältnis
- Verarbeitung
- Spielbarkeit
- geringes Gewicht

MINUS

- geringer Achsdurchmesser der Mechaniken

